



Medienmitteilung, Generalversammlung Avenir50plus Schweiz vom 1. April 2023
Rückfragen: Heidi Joos 079 821 03 86

Avenir50plus Schweiz hat an ihrer GV vom 1. April einstimmig das Referendum gegen die BVG-Reform beschlossen.

Rentenreform vors Volk

Weniger Lohn für weniger Rente – Nein danke

Der geplante Abbau bei der zweiten Säule (BVG) trägt die Handschrift der großen Versicherungen. Sie erhoffen sich mit dem Leistungsabbau zusätzliche Spargelder bei der dritten Säule, an denen sie gutes Geld verdienen. Forderungen nach tieferen Verwaltungskosten und Transparenz blieben ungehört. Die Mittelschichten sowie Geringverdienende, Ältere und Frauen sind die großen Verlierer dieser Reform. Avenir50plus Schweiz sagt klar nein zu diesem Rentenklau.

Rentenzuschlag bringt Betroffenen wenig bis nichts

Um den Mindestumwandlungssatz, der von 6.8 Prozent auf 6 Prozent gesenkt werden soll, zu kompensieren, speist man die Übergangsgeneration (auf 15 J. zurück) mit einem Rentenzuschlag von höchstens 200 Franken ab. Nur wer ein Alterskapital von weniger als 225'000 Franken hat, oder anders ausgedrückt, eine Rente von monatlich 1'000 Franken, erhält den Höchstbetrag. Da diese Personengruppe in der Regel auf Ergänzungsleistungen angewiesen ist, hat sie am Ende des Monats nicht mehr Geld auf dem Konto. Mit dieser Geste entlastet man einzig den Geldtopf der Ergänzungsleistungen. Pikant auch die Finanzierung des Rentenzuschlags: Nur Einkommen bis 180'000 Franken werden zur Solidaritätsfinanzierung belangt!

Geringverdienende: Weniger Lohn ohne Aussicht auf höhere Renten

Wer pro Jahr mehr verdient als 19'845 Franken (Eintrittsschwelle), dem wird gemäß Vorschlag auf 80 Prozent des Lohnes neu ein Pensionskassenabzug (zwischen 9 und 14 Prozent) abverlangt. Aufgehoben wird im Gegenzug dazu der Koordinationsabzug von 25'000 Franken. Damit sollen auch die Geringverdienenden später in den Genuss einer BVG-Rente kommen, so der Tenor des Parlamentes. Doch die meisten dieser Personengruppe werden im Alter nicht mehr Altersgeld haben, da sie sowieso auf Ergänzungsleistungen (EL) angewiesen sind. Der große Profiteur ist der Staat, sein Aufwand für EL verringert sich damit.

Da die BVG-Beiträge hälftig auf Seite der Arbeitnehmer sowohl als auch der Arbeitgeber anfallen, drohten Bauern- und Gewerbeverband aus anderen Gründen mit dem Referendum. Für sie sind die höheren Lohnkosten nicht verkräftbar.



Keine Verbesserung der Frauenrenten

Nicht eingelöst wird das Versprechen anlässlich der AHV-Reform 21, die Frauen bei der BVG-Revision besser zu stellen. Schlimmer: Bei vielen Frauen führt die Reform zu tieferen Renten, obwohl man ihnen mehr vom Lohn abzieht. Das trifft besonders bei Frauen mittleren Alters mit mittleren Einkommen zu. Eine Frau mit Jahreseinkommen 40'000 Franken zahlt gemäß Revision pro Monat 195 Franken mehr BVG-Beiträge, erhält im Alter jedoch nur 110 Franken mehr Rente, eine mit Jahreseinkommen von 55'000 Franken zahlt pro Monat 147 Franken, erhält im Alter sogar acht Franken weniger. Bei geringen Einkommen zeigt sich der Effekt, der im obigen Kapitel beschrieben wurde. Mehr als die Hälfte der Frauen verdient immer noch weniger als 4'500 Franken im Monat. Zwei Drittel von 228'000 Unterbeschäftigten, die gerne mehr arbeiten wollen, aber nicht können, sind Frauen.

Versprechen nach Leistungserhalt nicht erfüllt

Das Versprechen des Bundesrates nach Leistungserhalt wird mit der Reform klar nicht erfüllt. Die Niedrizinspolitik der letzten Jahre hatte besonders negative Auswirkungen auf das Sparkapital der Älteren mit ihren hohen Pensionskassenabgaben. Diese Generation jetzt auch noch mit einer Senkung des Umwandlungssatzes zu bestrafen, drängt sich allein schon darum nicht auf, weil wir aktuell vor einer Zinswende stehen. Pensionskassen überlegen sich bereits intern wieder, wie ein Leistungsausbau gestaltet werden könnte. Deshalb klar NEIN zu einer Senkung des Umwandlungssatzes.

Siehe Tabelle nächste Seite.



Auswirkungen der Reform auf Beiträge und Renten im Vergleich zum Status quo

Quelle: BFS

Alter im Jahr 2025	pro Monat / CHF	
	BVG-Beiträge	Rente
25 Jahre		
25'000	129	361
40'000	157	335
55'000	159	183
70'000	162	31
88'200	165	-154

50 Jahre		
25'000	187	156
40'000	195	110
55'000	147	-8
70'000	100	-127
88'200	42	-271

55 Jahre		
25'000	178	200
40'000	159	152
55'000	74	47
70'000	-11	-67
88'200	-114	-224